



Ratgeber zum Nähen:

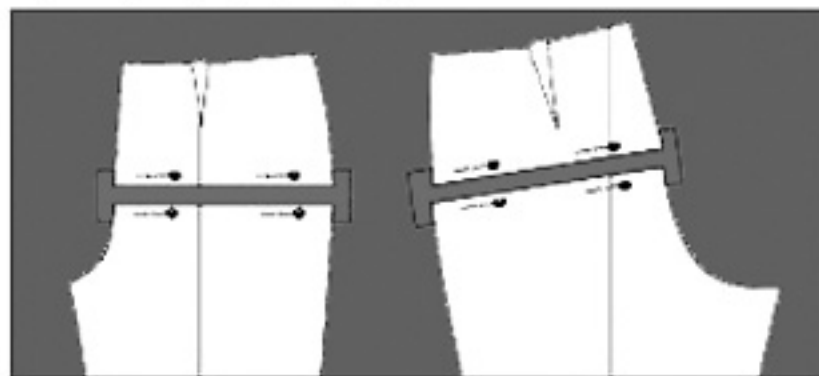
5. Teil: Hosenpaßform

Wie verändere ich die Paßform einer Hose?

Die richtige Schnittgröße für die Hose wählen Sie nach Ihrer Hüftweite aus. Weitere wichtige Maße sind die Taillenweite und die Sitzhöhe. Haben Sie beim Maßnehmen oder bei einem Hosenkauf bemerkt, daß Sie keine problemlose Hosenfigur haben, empfehlen wir, den Schnitt erstmal in Nessel auszuprobieren.

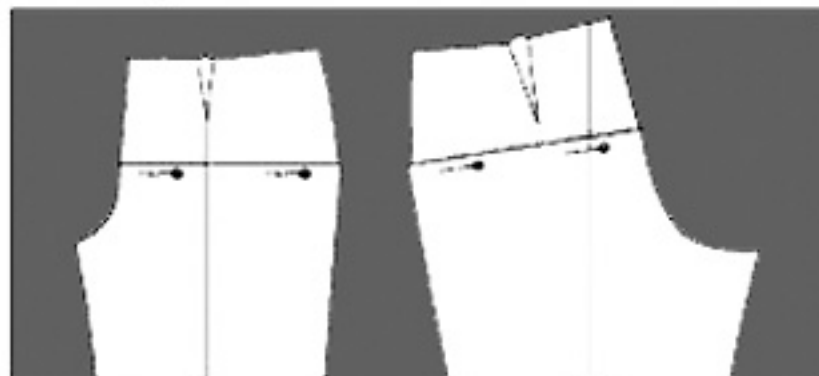
Vor dem Zuschneiden können Sie Unterschiede in Taillenweite oder Hüftweite sowie in der Sitzhöhe am Schnitt ausgleichen. Die Unterschiede in Taillen- bzw. Hüftweite werden gleichmäßig an den Seitennähten ausgeglichen, sofern die Differenz 4 cm nicht überschreitet. Andernfalls sollte eine andere Größe ausgewählt werden.

Bei kurzer Sitzhöhe:



Ist die Sitzhöhe im Schnitt zu kurz, wird der Schnitt in Hüfthöhe quer durchgeschnitten. Dann die Teile um die fehlende Länge auseinanderlegen, einen Papierstreifen unterstecken und festkleben. Achten Sie darauf, daß Bügelfaltenlinien bzw. Fadenlauf wieder genau übereinanderliegen. Verläufe der Nahtlinien ausgleichen.

Bei langer Sitzhöhe:



Ist die Sitzhöhe im Schnitt zu lang, stecken Sie die Überlänge in Hüfthöhe quer ab. Die Verläufe der Nahtlinien ausgleichen.

Diese Veränderungen müssen gleichmäßig am vorderen und hinteren Hosenteil ausgeführt werden.

Tragen Sie bei der Anprobe die Schuhe, die Sie auch zur fertigen Hose tragen werden. Sitzt die Prob Hose perfekt, können Sie mit dem Nähen Ihrer Hose beginnen. Es können sich aber auch Falten und Schrägzüge zeigen. Diese Mängel können Sie mit folgenden Schnittänderungen beheben.

Bei einem flachen Gesäß:



Bilden sich am Übergang vom Gesäß zum Oberschenkel Querfalten, stecken Sie die überflüssige Weite ab. Schneiden Sie den Papierschnitt unterhalb des Abnehmers quer durch, und das obere Teil zum Abnäher hin auseinander. Die Teile an der hinteren Mitte um den abgesteckten Betrag übereinanderschoben, an der Seitennaht auslaufen lassen, hier ändert sich nichts. Der Abnäher wird ebenfalls übereinandergeschoben, wird also schmaler. Die seitlichen Kanten evtl. ausgleichen, den Fadenlauf von unten ins obere Teil verlängern, also begradigen.

Bei einem starken Gesäß:



Die Schnittteile werden wie beim flachen Gesäß aufgeschnitten. An der hinteren Mitte den Schnitt um das fehlende Maß sperren, zur Seitennaht verlaufend. Der Abnäher wird dadurch tiefer. Die Seitenlänge ändert sich nicht. Nahtlinien an den Seiten ausgleichen. Den Fadenlauf – wie zuvor beschrieben – korrigieren.

Bei kniefender Schritt naht:



Ist die Schritt naht bei der Anprobe zu eng und zeigt daneben eine Längsfalte, zeichnen Sie am Schnitt - wie abgebildet - die Schritt naht tiefer. Den überflüssigen Betrag abschneiden.